FALLSCHIRM-AUSGABE

S.H.A.E.F.

NUMMER 32 — Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force — 17. MAI 1945

DAS TÄGLICHE ORGAN DES ALLIIERTEN OBERKOMMANDOS

KEINE DEUTSCHE REGIERUNG

DOENITZ, GÖRING, V. RUNDSTEDT HABEN SICH ZU VERANTWORTEN

WESENTLICHE Feststellungen zu der Frage der alliierten Kontrolle über Deutschland machten am Mittwoch Premierminister Churchill sowie der Vertreter von General Eisenhower.

„Ganz allgemein ist es unser Ziel, dass die Deutschen ihr Land in Befolgung der Anweisungen der Alliierten selbst verwalten sollen", führte Churchill aus. „Wir haben nicht die Absicht, die Bürde einer Verwaltung Deutschlands auf uns selbst zu nehmen".

Generalleutnant Lucius Clay, stellvertretender Militär-Gouverneur von Deutschland, stellte nach einer Verlautbarung des Alliierten Oberkommandos klar heraus, dass Doenitz, Göring, von Rundstedt und andere hohe deutsche Führer als gewöhnliche Kriegsgefangene anzusehen sind, die sich wegen Kriegsverbrechen in Kürze zu verantworten haben werden.

„Grossadmiral Doenitz und gewisse andere ausgewählte deutsche Offiziere sind vorrübergehend mit Aufgaben betraut, die Ernährung, Entwaffnung und ärztliche Betreuung der deutschen Truppen betreffen", erklärte Generalleutnant Clay. „Diese deutschen Offiziere stehen unter völliger Kontrolle und sind einzig und allein nur da, um Anweisungen der Befehlshaber der alliierten Streitkräfte auszuführen."

„Deutsche Kriegsverbrecher werden für ihre Taten mit ihrem Leben, ihrer Freiheit, mit Schweiss und Blut bezahlen müssen. Wenn dass erreicht ist, können wir beginnen, uns mit Plänen längerer Sicht zu beschäftigen. Bestrafung der Kriegsverbrecher ist jedoch unser erstes Ziel."

Robert Murphy, Repräsentant der USA in der Alliierten Kontroll-Kommission, erklärte, dass das Alliierte Oberkommando keinerlei Aussenvertretung oder Regierung Deutschlands anerkenne.

KURZ GEMELDET:

Ein deutsches 1 600t-U-Boot wurde nach einer Meldung aus Washington am 13. Mai gefasst, als es nach Japan zu entkommen versuchte. An Bord des U-Bootes befanden sich drei Luftwaffen-Generale und zwei japanische Offiziere sowie Pläne und Ausrüstung der Luftwaffe. Die beiden Japaner begingen Selbstmord, ehe die kanadischen und amerikanischen Offiziere an Bord des U-Bootes gelangen konnten.

★ ★

DR. LEY GEFASST

Dr. Robert Ley, Führer der Nazi-Arbeitsfront, wurde nach einer Mittwoch-abend herausgegebenen Reuter-Meldung 72 km südlich von Berchtesgaden gefangen genommen.

★ ★

30 000 GEFANGEN

In den Schlusskämpfen zwischen den Streitkräften Marshall Titos und den Deutschen wurden nach einem offiziellen Bericht 5 000 deutsche Offiziere und Mannschaften getötet und mehr als 30 000 Mann gefangen genommen.

★ ★

NAZI VERHAFTET

Der Nazi-Bürgermeister von Flensburg, Dr. Günther Kracht, wurde von den alliierten Militärbehörden festgenommen. An seiner Stelle wurde zum Bürgermeister von Flensburg der Führer der dänischen Minderheiten, I. C. Möller, ernannt.

★ ★

BENUTZBARE HÄFEN

Nach einer Übersicht des Alliierten Oberkommandos sind die Liegeplätze in einigen deutschen Häfen für die alliierte Schiffahrt sofort benutzbar. Wilhelmshafen, Cuxhafen, Brunsbüttel und Lübeck scheinen am wenigsten beschädigt zu sein.

FREMDARBEITER-SENDUNGEN

über Radio Luxemburg auf Welle 1293m.

Französisch, 7.00; Polnisch, 7.10; Französisch für Belgier, 7.10; Italienisch, 8.20; Russisch, 12.45; Deutsch, 13.50; Holländisch, 17.15; Italienisch, 17.30; Französisch für Belgier, 17.45; Französisch, 21.00.

KRIEGSVERBRECHER KÖNNEN NICHT MEHR ENTKOMMEN

Die alliierten Militärbehörden haben eine Kette von Grenz-Kommandoposten und eine 5 km breite „Verbotene Zone" längs der Reichsgrenzen errichtet, um eine Flucht von Kriegsverbrechern aus Deutschland nach Holland, Belgien, Luxemburg oder Frankreich zu verhindern.

Zur Sicherung einer absolut straffen Grenzkontrolle haben die alliierten Behörden jeden Militär- oder Zivilverkehr nach oder aus Deutschland verboten. Ausgenommen sind Grenzübertritte mit besonderen schriftlichen Genehmigungen. Die Grenze darf lediglich an genehmigten Stellen überschritten werden, an denen offizielle Sammelzentren errichtet wurden. Alle Posten und Grenzstreifen haben strengen Befehl, auf jeden das Feuer zu eröffnen, der an unerlaubter Stelle die Grenze zu überschreiten versucht.

AN ALLE BEFREITE: DISZIPLIN BESCHLEUNIGT DIE HEIMKEHR

GENERAL EISENHOWER, der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte, hat folgende Anweisungen an alle befreiten Kriegsgefangenen, Fremdarbeiter und zwangsverschickten Personen erlassen:

1. Bleibt an Ort und Stelle. Wartet Befehle ab.

2. Bildet kleine Gruppen Eurer Nationalität und wählt Führer.

3. Weg von den Durchgangsstrassen.

4. Verhütet Zerstörung von Werkanlagen, Vernichtung amtlicher Dokumente, vermeidet Unordnung, Plünderung und Sabotage, die nach den militärischen Gesetzen bestraft werden.

Das Oberkommando gibt Euch weiter bekannt, dass das Tempo der Heimsendung für die einzelnen Nationalitäten verschieden sein wird. Die Angehörigen von West-europa, Engländer, Franzosen, Belgier, Holländer und Luxemburger, können schneller rückgeführt werden als die Angehörigen von Ost- und Südost-Europa.

Das Oberkommando macht also die befreiten Russen, Polen, Tschechen, Jugoslaven und Griechen darauf aufmerksam, dass sie in ihren Versammlungsräumen länger bleiben können als die Angehörigen der westlichen Nationen, und dass die Schnelligkeit, mit der ihre Rückführung in ihre Heimat durchgeführt werden kann, von ihrer Disziplin und der Befolgung der Befehle abhängt.

Das Oberkommando gibt folgende Spezialanweisungen für alle russischen Staatsangehörigen:

Alle Russen, die sich in den vom Oberkommando kontrollierten Gebieten befinden, werden so schnell wie möglich zu den russischen Behörden gebracht werden.

Für die polnischen Staatsangehörigen gelten folgende Sonderanweisungen:

Befreite Polen, die sich in den Gebieten Deutschlands befinden, die vom Alliierten Oberkommando kontrolliert werden, haben Gelegenheit, ihre Wünsche zu äussern, ob sie nach Polen zurückkehren wollen oder nicht. Jeder Fall wird individuell behandelt werden.

BESATZUNGS-ARMEEN WERDEN VON DEUTSCHLAND VERSORGT

INDUSTRIE, Handel, Arbeitskraft und Ernährungsquellen werden durch die Militär-Regierung in Deutschland voll erfasst und mobilisiert werden, um die alliierten Besatzungsarmeen nach einem koordinierten Plan des Oberkommandos zu ernähren und zu versorgen.

Erst wenn die Bedürfnisse der alliierten Armeen befriedigt sind und die Einfuhr aus alliierten Ländern auf ein Minimum herabgedrückt werden konnte, werden die Deutschen ihre eigenen Erzeugnisse für sich selbst erhalten können. Die Ernte in Norddeutschland, die gut zu werden verspricht, wird durch Deutsche — wahrscheinlich Kriegsgefangene — eingebracht, jedoch zuerst für die Verpflegung der Besatzungsarmeen verwandt werden.

Reuter berichtete am Mittwoch, dass Tausende von Volkssturm-Männern aus der ländlichen Bevölkerung aus den Gefangenenlagern entlassen werden, um auf den Bauernhöfen landwirtschaftliche Arbeiten im Interesse der Vermeidung einer Hungersnot zu verrichten. Die Militär-Regierung hat alle im Lande umherirrenden Armee-Pferde den Bauern zugeteilt.

KZ-GRAUSAMKEITEN WERDEN BESTRAFT

Die von den Nazis in den Konzentrationslagern begangenen Grausamkeiten wurden von der Untersuchungs-Kommission des USA-Kongresses als „nichts Geringeres als ein organisiertes Verbrechen gegen Zivilisation und Menschlichkeit" bezeichnet. Die Kommission empfahl eine schnelle, sichere und gleiche Bestrafung aller Verantwortlichen.

NEUER SCHWERER LUFTANGRIFF AUF JAPANS INDUSTRIE

Mehr als 500 Super-Festungen führten am Mittwoch erneut einen schweren Brandbomben-Angriff auf Nagoya, Japans drittgrösste Stadt und wichtigstes Zentrum der Flugzeugproduktion, durch.

Aus USA wird gemeldet, dass Japan „schwerere Bombenangriffe erhalten wird, als Deutschland je hinnehmen musste, und dass Japan weniger fähig sein wird, diesen Bombenangriffen standzuhalten". Diese Feststellung machte Brigade-General Haywood Hansel, der die 21. USA-Bomberflotte in Saipan zur Zeit des ersten Angriffes von Super-Festungen auf Tokio befehligte.

Der jüngste Angriff von Super-Festungen auf Nagoya wurde aus niedriger Höhe durchgeführt. Die Stadt war noch in Rauchschwaden gehüllt, die aus Bränden herrührten, die durch den am Sonntag von annähernd 500 schweren Bombern durchgeführten Angriff verursacht worden waren.